



ALLES ums THEATER

Andreas Ludwig, Beigeordneter
Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr

Faktencheck

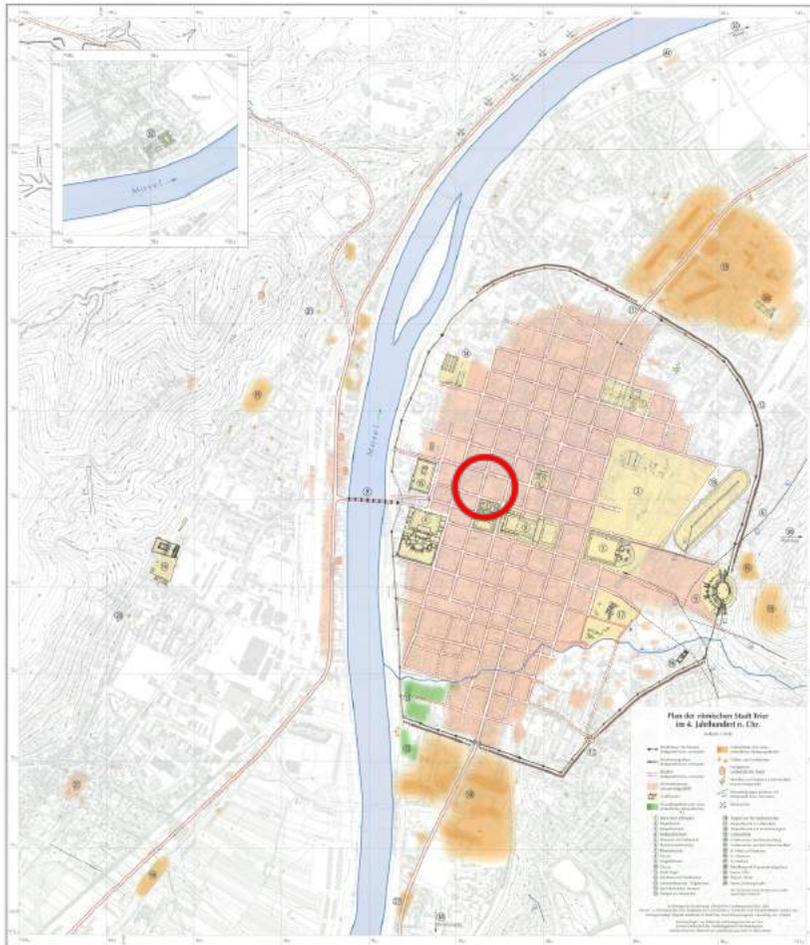
theater.trier

Don Giovanni
MARTIN SCHNEIDER
MARTIN SCHNEIDER

Workshop 15. und 16. November 2018

■ Städtebauliche Entwicklung

Das römische Trier



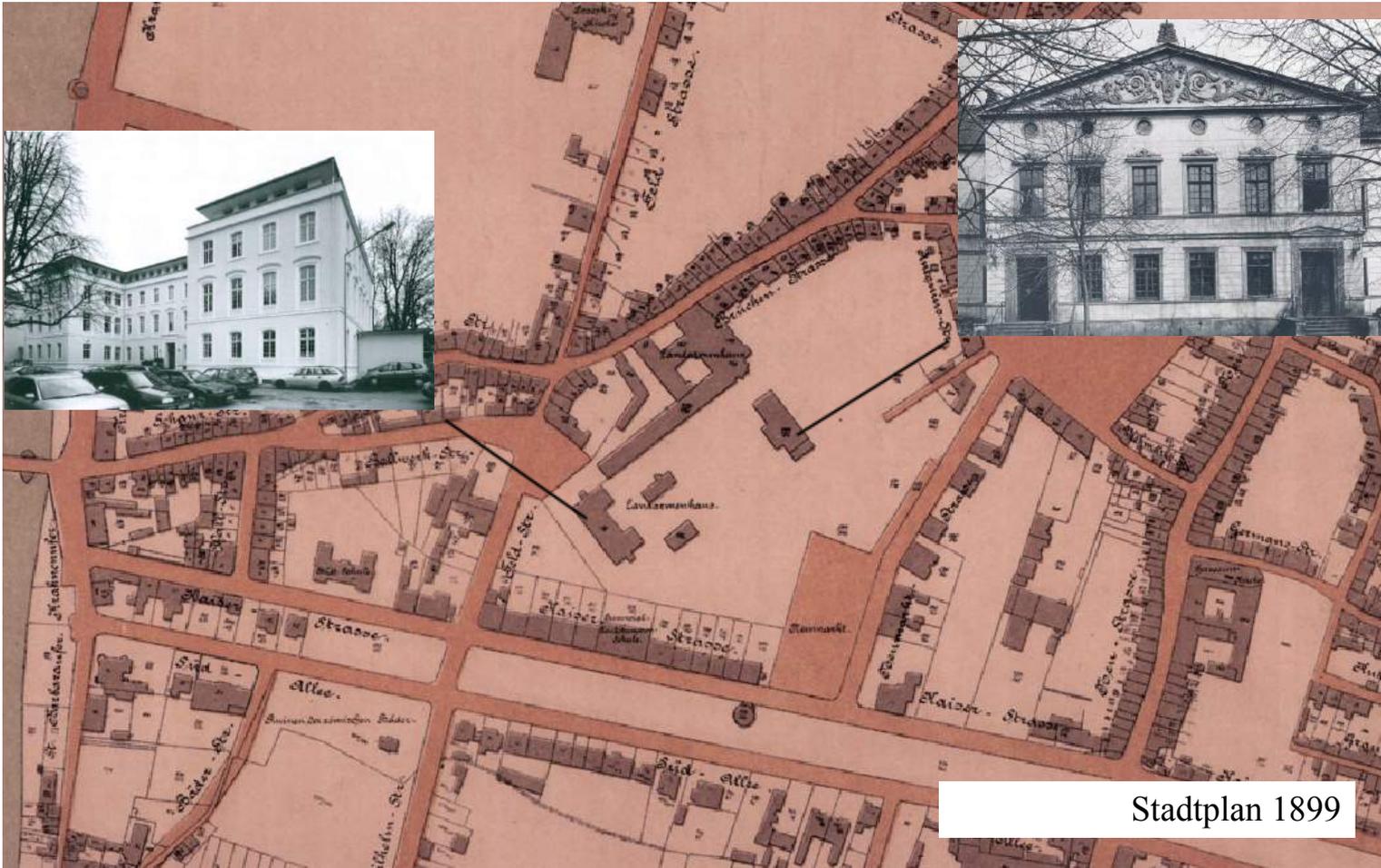
4. Jahrhundert

20. Jahrhundert



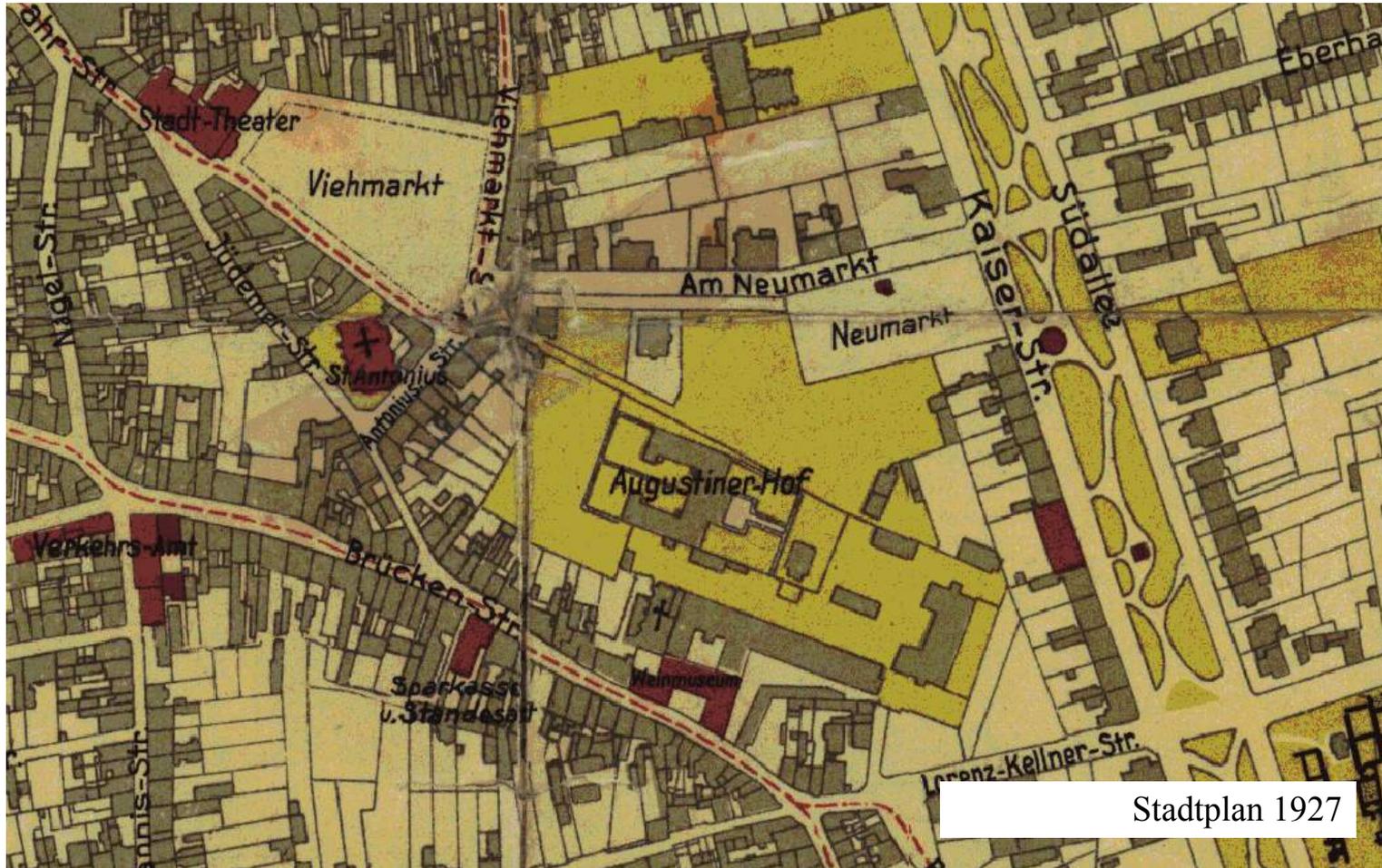
Stadtplan von 1918,
Ausschnitt Augustinerhof

20. Jahrhundert



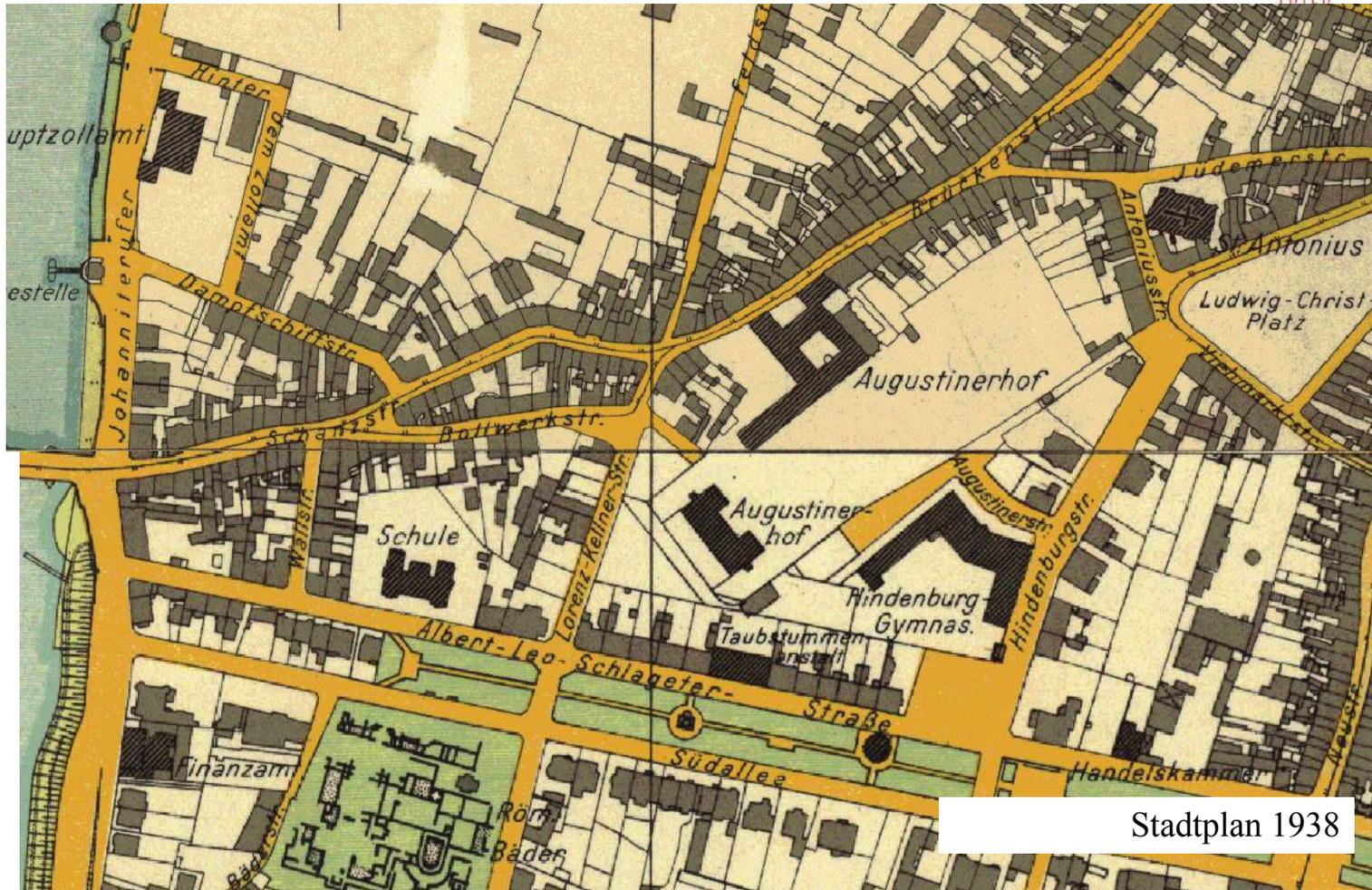
Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

20. Jahrhundert



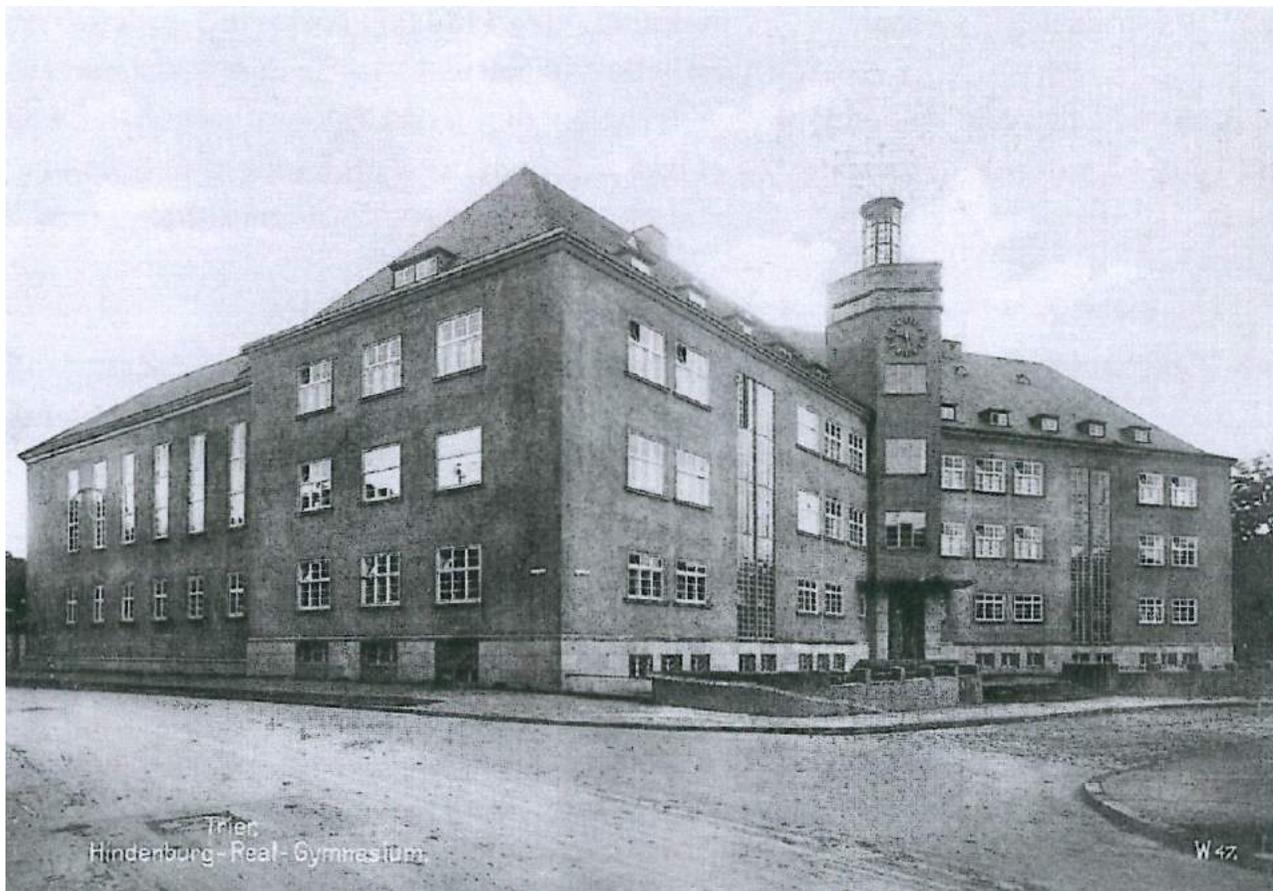
Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

20. Jahrhundert



Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

20. Jahrhundert



Vorgängerbau „Hindenburg-Realgymnasium“ in den späten 1920er Jahren erbaut und 1944 teilzerstört

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

20. Jahrhundert



Stadtplan von 1938
Ausschnitt Augustinerhof

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

20. Jahrhundert



Zerstörungsplan von 1946
Ausschnitt Augustinerhof

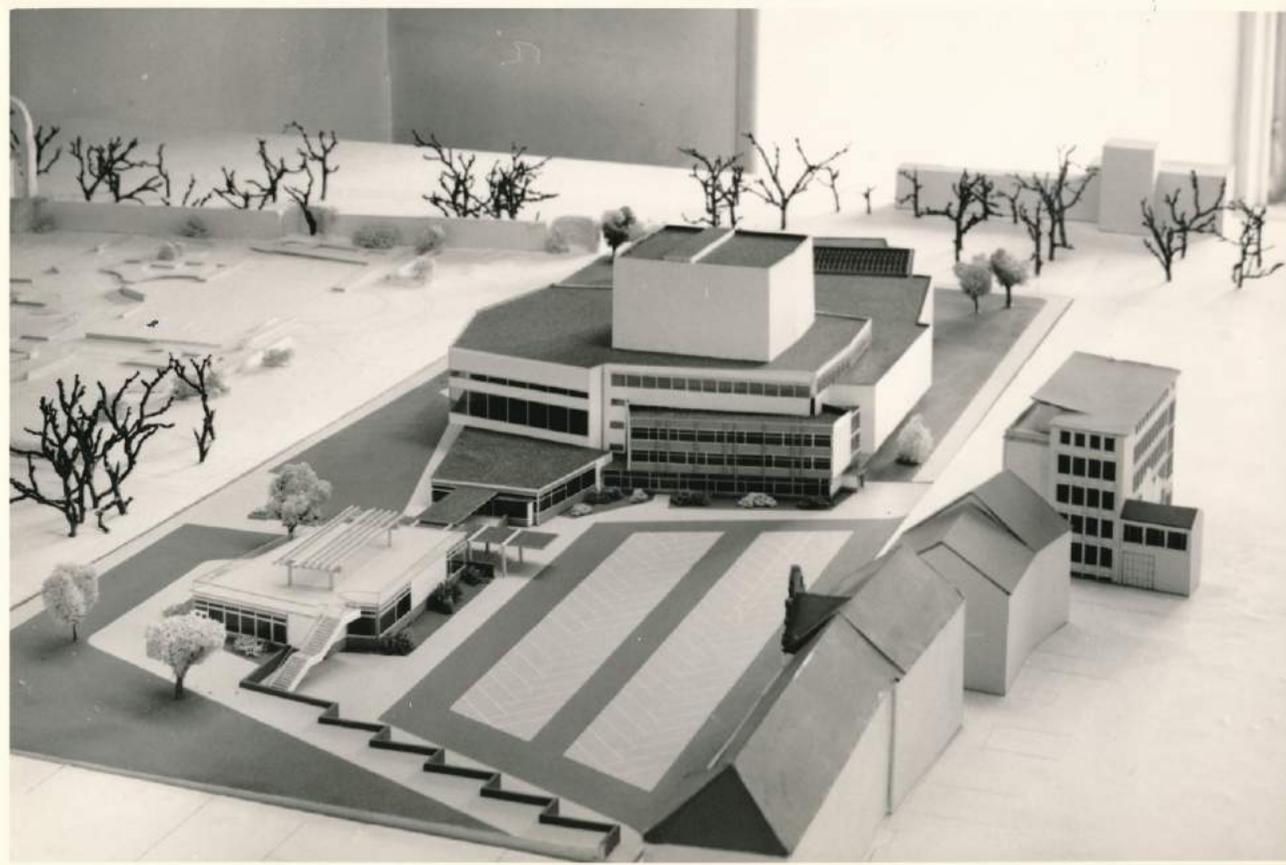
Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

Theater – ursprüngliche Planung



Modell Theaterneubau auf dem Gelände der Kaiserthermen

Theater – ursprüngliche Planung



Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

13

Theater – Standort Augustinerhof



Folksfreund - Landeszeitung
Wittlicher Tageblatt (Rheinzeitung)
Frankfurter Allgemeine - Die Freiheit

Nr.: 32 vom: 15.3.61

Theater-Bauplatz gefunden

Neubau entsteht am Rathaus in Trier — Bauplan wird nicht geändert

Trier. Der Bau des Trierer Stadttheaters wird voraussichtlich noch in diesem Jahr beginnen. Ein neuer Bauplatz ist gefunden worden. Wie Oberbürgermeister Dr. Heinrich Rasch auf einer Pressekonferenz erklärte, seien alle Anregungen zur Frage des Theater-Bauplatzes im Haupt- und Finanzausschuss des Stadtrates besprochen worden, wobei sich nur eine einzige plausible Lösung ergeben habe: Das Theater wird auf dem nördlichen Gelände des Augustiner-Hofes in unmittelbarer Nähe des Verwaltungsgebäudes I und der alten Kirche der Regulierten Augustiner-Chorherren errichtet.

Der Oberbürgermeister unterstrich seine damalige Erklärung bei dem Besuch des Kultusministers Dr. Orth, daß man sich den Argumenten der Archäologen nicht verschließen könne und versucht werden müsse, dem Stadtrat eine andere günstige Lösung der Theater-Bauplatzfrage vorzuschlagen. Die jetzt gefundene Lösung sieht den Bau des Trierer Stadttheaters auf dem Gelände des Rathauses vor. Allerdings müsse zuvor eine erhebliche städtebauliche Bereinigung erfolgen. Es wiege vielleicht weniger schwer, daß eine Erweiterung des Rathauses an dieser Stelle nun nicht mehr erfolgen könne, aber es müßten immerhin Fremdgrundstücke aufgekauft werden, was voraussichtlich ziemliche Schwierigkeiten und wohl Kosten zur Folge haben würde. Im 1. Bauabschnitt könne man jedoch auf städtischem Grund und Boden bauen. Man werde den jetzigen Theater-Bauplan ziemlich unverändert benutzen und ausführen können.

Auf dieser Basis solle nun auf Grund einer Ermächtigung des Haupt- und Finanzausschusses mit der Landesregierung verhandelt werden. Dabei gehe es, so erklärte der Oberbürgermeister weiter, um die schmerz bei dem Besuch des Kultusministers festgelegten Voraussetzungen für eine Aufgabe des Bauplatzes an der Weberbach-Straße. Die Voraussetzungen beständen vor allem

Weltkriege und der politischen Verfolgung sagte der Oberbürgermeister, die Ausgestaltung des Bauwerkes zu einer Ehrenhalle werde entsprechend einem einstimmig gefaßten Beschluß des Stadtrates erfolgen. Wenn man früher schon daran gedacht hätte, daß Stadttheater in seiner unmittelbaren Nähe zu errichten, würde man sich wahrscheinlich eine andere Stelle für das Ehrenmal ausgesucht haben.

Der Oberbürgermeister wird in den ersten Tagen zu Besprechungen mit Kultusminister Dr. Orth nach Mainz fahren, um die Angelegenheiten „Theaterneubau“ im Bering Augustinerhof zu einem erfolgreichen Ende zu bringen. (Kd)

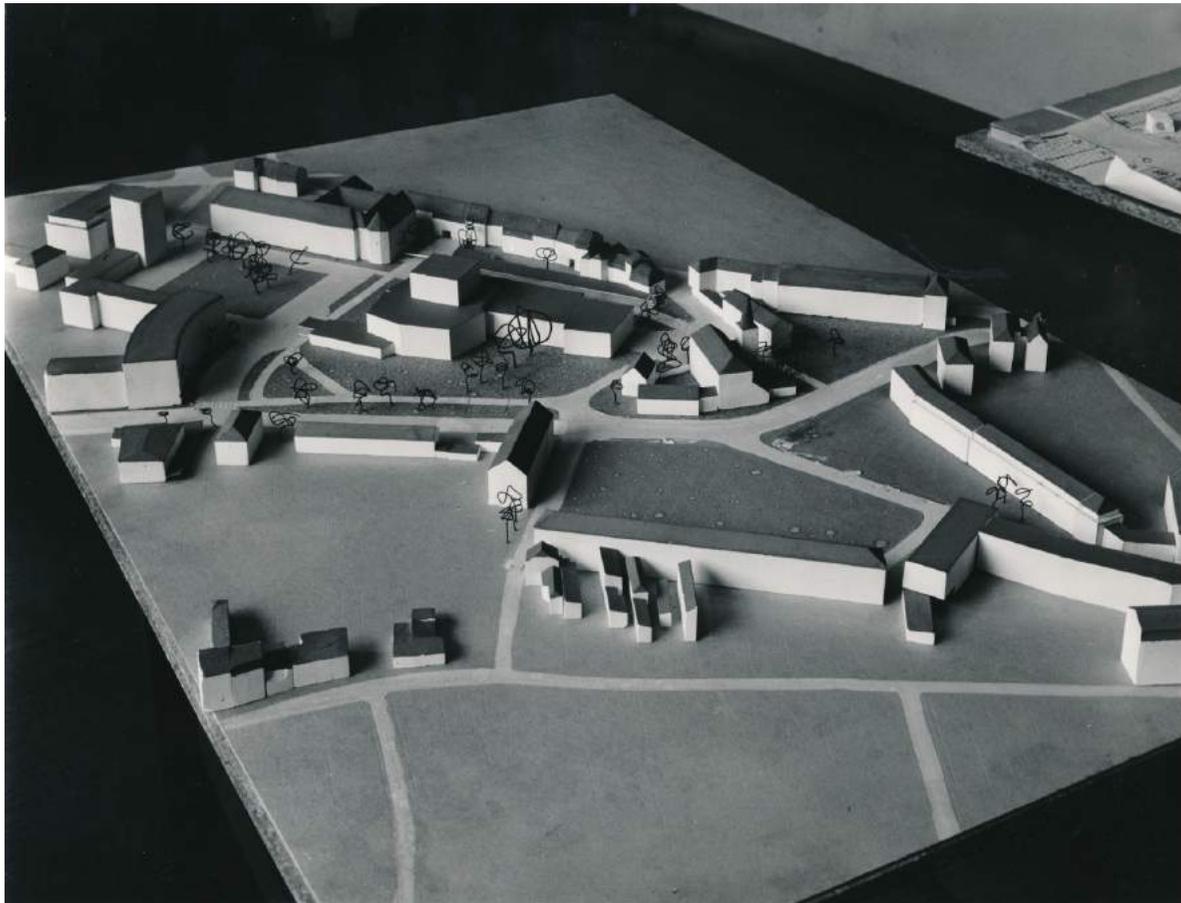
Wenn die Stadt Trier den Bauplatz an der Weberbachstraße aufgabe, dann nur unter der Voraussetzung, daß die jetzige Ausgrabungsstätte nicht jahrelang in ihrem augenblicklichen Zustand liegen bleiben dürfe. Auf jeden Fall müsse man weitergeben und das ganze Theaterneubau Gelände restlos freilegen.

Wie der OB ergänzend ausführte, werde es erforderlich sein, bebauter Grundstücke aufzukaufen. Damit war ein großes Wohnhaus an der Hindenburgstraße gemeint, das dem Theaterneubau zum Opfer fallen müsse. Im übrigen besteht das vorgesehene Baugelände aus Hausgärten und zu einem guten Teil aus verwitterten Trümmern sowie Resten eines kriegsbeschädigten Baus, der dieser Tage abgetragen wurde. Die häßliche Trümmer- und Unratsstätte mit wildem Baumwuchs würde also dann verschwinden. Zum zukünftigen Ehrenmal im alten Augustiner-Kirchlein für die Gefallenen der beiden

Volksfreund 15.03.1961

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

Theater – Standort Augustinerhof



Modell Theaterneubau

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

Theater – Standort Augustinerhof



Frankfurter Allgemeine – Die Freiheit

Beginn des Neubaus für das Theater der Stadt

Feierstunde mit festlichem Rahmen und zahlreichen Gästen zum ersten Spatenstich des Oberbürgermeisters auf Baustelle am Augustinerhof

Das Werk ist begonnen: Am Samstagnachmittag machte Oberbürgermeister Dr. Raskin den ersten Spatenstich zum Neubau des Theaters der Stadt Trier. Man hatte den Bauplatz auf die Größe abgegrenzt, die der Bau einmal ausfüllen wird. Nach der Hindenburgstraße zu war der breite Eingang mit dem Vestibül durch rote Bänder gekennzeichnet worden. Das große Feld nach dem Rathaus zu nahm die mit Fahnenstangen markierte Fläche für Zuschauerraum, Bühne und Anbauten ein. So konnte man schon an diesen Umrissen ersehen, welchen Raum einmal das Stadttheater ausfüllen wird. Während nach der Hindenburgstraße zu ein großes Haus direkt vor dem Eingang zum Theater steht, bleibt nach der Antoniuskirche zu noch ein breiter Raum baufrei.

Das Städtische Orchester eröffnete die Feier, zu der eine Menge Gäste sowie Männer und Frauen aus der Bürgerschaft gekommen waren, mit Bruckners Fanfare aus der 3. Symphonie. Es dirigierte Generalmusikdirektor Reinhard L. Brüdner, der auch der Komponist des Liedes, das dann der Chor des MGV, St. Gertraud und des MGV Heiligkreuz unter Leitung von Kapellmeister Franz Köhn sang. Nach diesem „Lob der Musik“ widmete Oberbürgermeister Dr. Raskin von einem mit Blumen geschmückten Rednerpult aus allen Teilnehmern der Feier Worte herzlichster Begrüßung. Man sah Stadtdiakon Engel, Pfarrer Levinj und Kaufmann Süsskind als Vertreter der drei religiösen Gemeinschaften, Minister Wolters und Dr. Zimmerer MdB, Oberregierungsrat Straube von der Bezirksregierung, Landgerichtspräsident Kann, Amtsgerichtsdirektor Schwarzer und Oberstaatsanwalt Dr. Töllner vom Landgericht Trier, den neuen OPD-Präsidenten Maul, Landrat Salzmanh, Intendant Dr. Meyer, und des Ensemble des Theaters, Architekt Hans Schneider, die Amtsbürgermeister von Konz, Trier-Land und Ehrang sowie die für das Projekt wichtigste Körperschaft, den Stadtrat.

Der erste Spatenstich sei ein Grund zum Feiern, fuhr der Oberbürgermeister fort. Das Theater, das von der festlichen Atmosphäre lebe, dürfe keine Gelegenheit verpassen, um diese Stimmung in die Bevölkerung hineinzutragen. Das sei schon aus der Eigenverantwortlichkeit des Theaters gerechtfertigt. Man habe in der Vergangenheit Pläne gemacht und Beschlüsse gefaßt. Aber alles sei Theorie gewesen. Heute werde Ernst gemacht. Heute werde mit dem Bau begonnen.

„Wir haben einmal an einer anderen Stelle zu graben begonnen. Vielleicht haben wir den Fehler gemacht, daß wir nicht dort den ersten Spatenstich vollzogen. Wir haben uns dort vorgenommen, alles, was wir jetzt tun, muß endgültigen Charakter haben und so sein, daß es kein Zurück mehr gibt.“

Heute könne er sich ersparen, grundsätzliche Ausführungen zum „Thema Theater“ zu machen, fuhr Dr. Raskin fort. Denn es folge noch die feierliche Grundsteinlegung und nach ihr das Richtfest. Schließlich gebe es auch einmal eine Einweihungsfeier. Er habe also noch reichliche Gelegenheit, zum Theaterproblem als solchem zu reden.



Oberbürgermeister Dr. Raskin beim ersten Spatenstich

Der Oberbürgermeister verlas dann eine Lesenschrift, in der es hieß, man sage oft, die Zeit des Theaters sei vorbei. Die Menschen hätten Wichtigeres zu tun. Dem sei nicht so. Das Theater biete die wirksamste Kunst. Keine andere könne so viel geben. Diese Lesenschrift sei nicht aus unseren Tagen, sondern sei vor hundert Jahren verfaßt worden und stamme von Heinrich Laube. Man sehe, die Frage sei damals genau so akut gewesen wie heute.

„Wir haben in Trier unsere Theaterfreudigkeit schon im Amphitheater bewiesen“, sagte der Redner dann unter dem Schmunzeln seiner Lippen. „Die Theatertradition von heute ist über hundert Jahre alt. 1846, als die Stadt noch in Trümmern lag und überall Mangel an allem herrschte, was man zum Leben brauchte, wurde in Trier mit dem Theaterspiel begonnen. Das ist mir ein Nachweis, daß die Trierer theaterfreudig sind und ja sogar zum Theater. Gestern wollte Ministerpräsident Dr. Altmeppen in Trier. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit dem Theaterbau begonnen wird. Das ist mir heute Anlaß, der Regierung und dem Landtag herzlich zu danken, daß sie trotz der Hilfe und des Einverständnisses des Stadtrates zum Theaterbau haben den heutigen Tag möglich gemacht.“

Ich werde den ersten Spatenstich jetzt dort vollziehen, wo später einmal der Intendant thronen wird. Ich hoffe, daß ich nicht auf eine Umstöße oder einen schweren Stein finde, der mir mein Unternehmen schwer macht. Glück wünsche ich den Männern, die hier hoffentlich unfallfrei bauen. Möge Glück und Segen das Werk begleiten.“ Dann stieß der Oberbürgermeister den ihm vom Ratsmitglied Theo Leyendecker gestifteten Spaten kräftig in die Erde und teilte mit, daß der Spaten dem Theaterfundus als Erinnerungstück an diesen Tag beigelegt werde.

Der große Chor, dem die Ehre zuteil geworden war, an diesem Tage zu singen, trug dann das schöne Opus vor: „Herr Gott, schütze das deutsche Land“. Zum Schluß spielte das Orchester die Egmont-Ouverture von Beethoven. Dann war die Feier beendet.

Dank des Intendanten an die Theaterbesucher

Der Intendant des Stadttheaters teilt mit: Wenn sich nun am Mittwochabend der Vorhang im Trierer Theater senkt, ist das Ende der Spielzeit 1960/61 da. Wir möchten auch an dieser Stelle allen unseren treuen Anrechtkunden und darüber hinaus allen Trierer Theater- und Musikfreunden für das uns erwiesene, durch mangelnde Unannehmlichkeiten eines Bebelstheaters nicht immer leicht aufzubringende Interesse von Herzen danken und die Hoffnung damit verbinden, in der nächsten Spielzeit alle wieder bei uns begrüßen zu können!

Stadtrat nimmt zum Hafenprojekt Stellung

Grundsteinlegung des Theaters am Augustinerhof, 12. Januar 1962

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

Theater – Standort Augustinerhof



Stadttheater im Bau

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

Theater – Standort Augustinerhof



Stadttheater nach Fertigstellung

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

Planung der 60er Jahre



BM 76 - Ausschnitt

Ende der 70er Jahre



Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

21

Ausgrabungen Viehmarkt 1987 - 1994



Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

Luftbild 1995



1995

Viehmarkt 2009, Museum seit 1998 fertig



Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

24

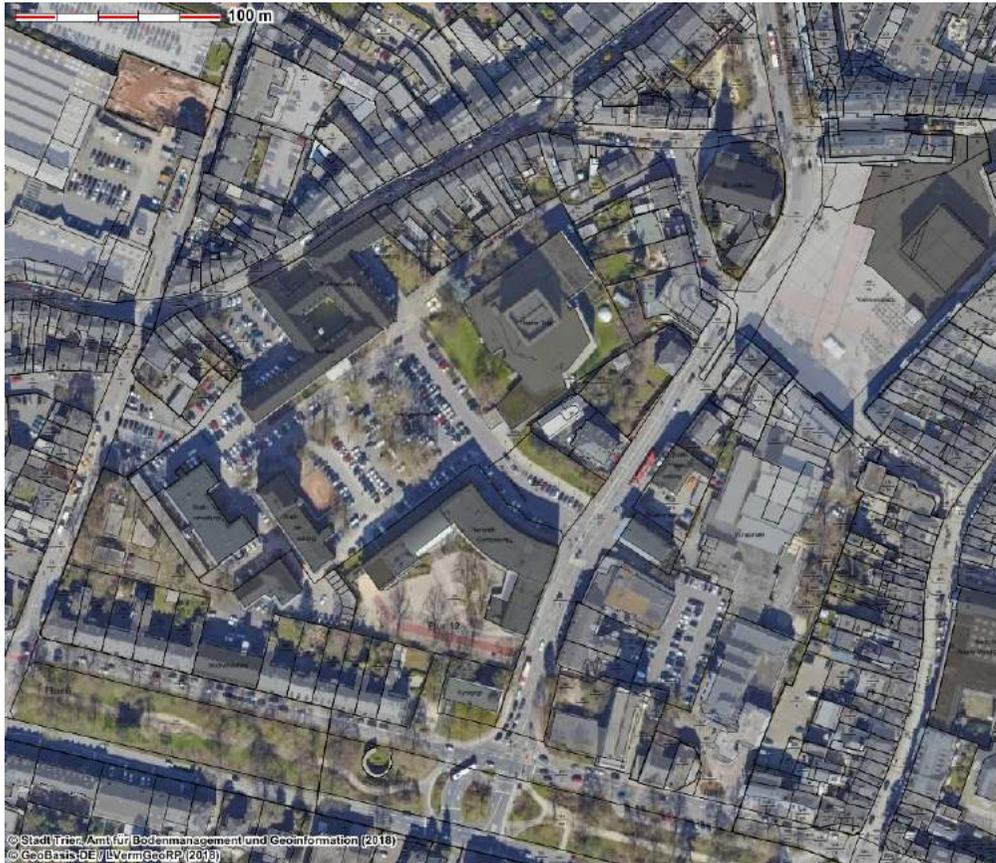
Theater 2012 / heute



Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

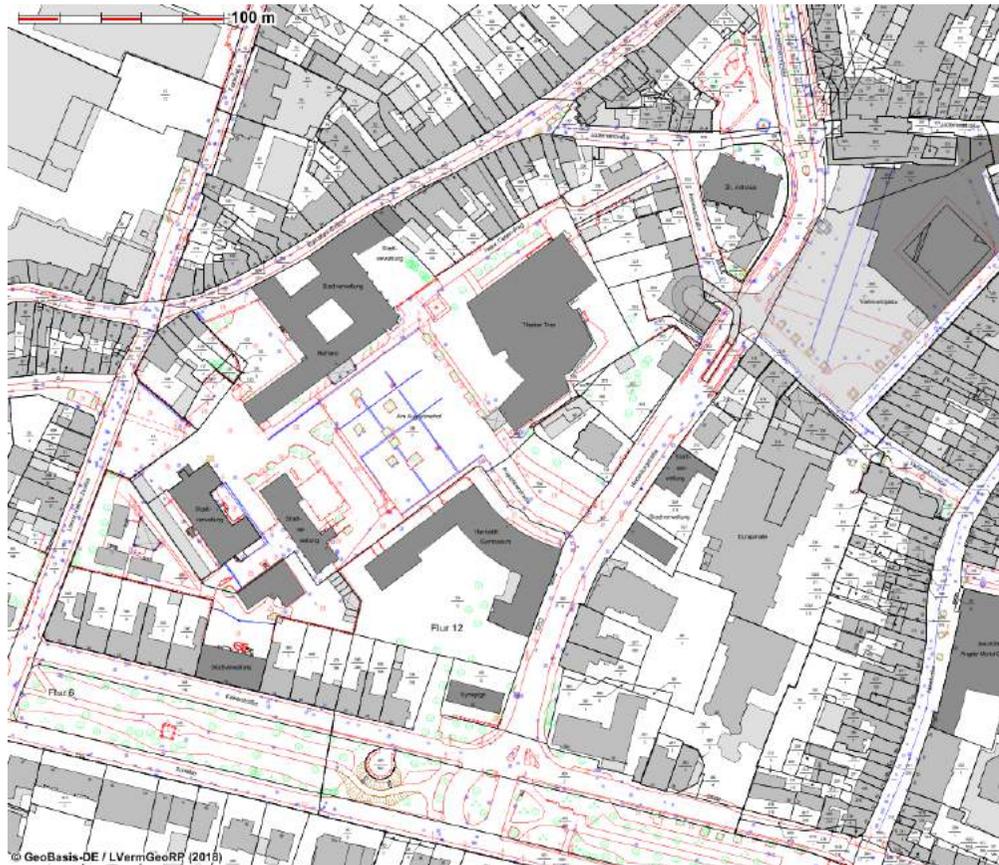
25

Luftbild heute



2018

Lageplan heute



2018 - das Theater
und sein Umfeld



Theater - heute



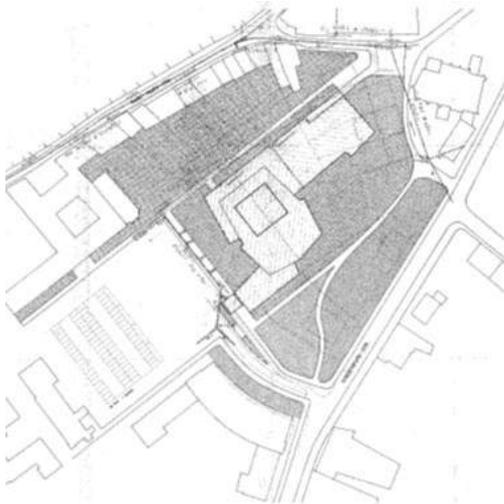
Weitgehend unveränderter Außenbau. Lediglich an der Ostseite wurde ein Aufzug angebaut.

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018



An der Westseite befindet sich der Eingang zur Studio-Bühne im Untergeschoss. An der Nordseite befindet sich das hochgelegene Tor für die Anlieferung von Baumaterialien für die Werkstätten. Die Fassaden der West- und Nordseite des Theaters weisen keine nennenswerte architektonische Gestaltung auf.

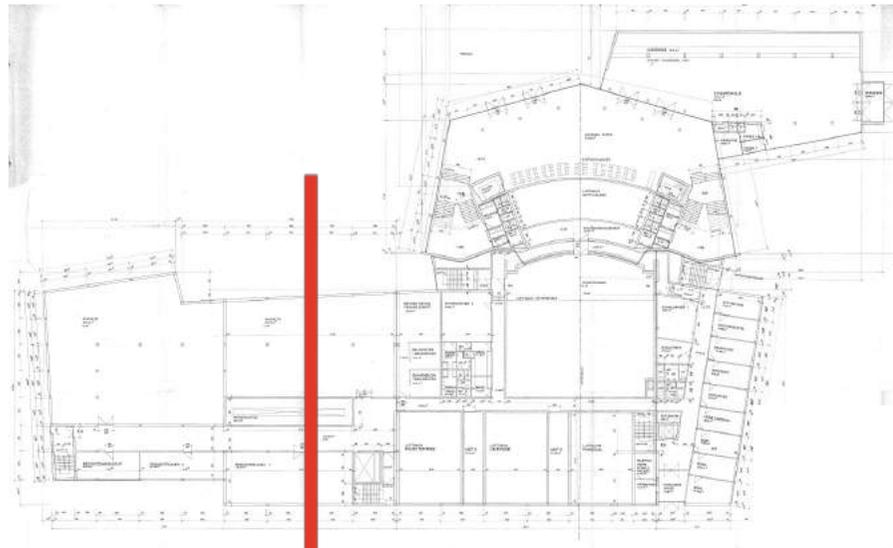
Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018



Lageplan
Bauschein 1962



Luftbild heute



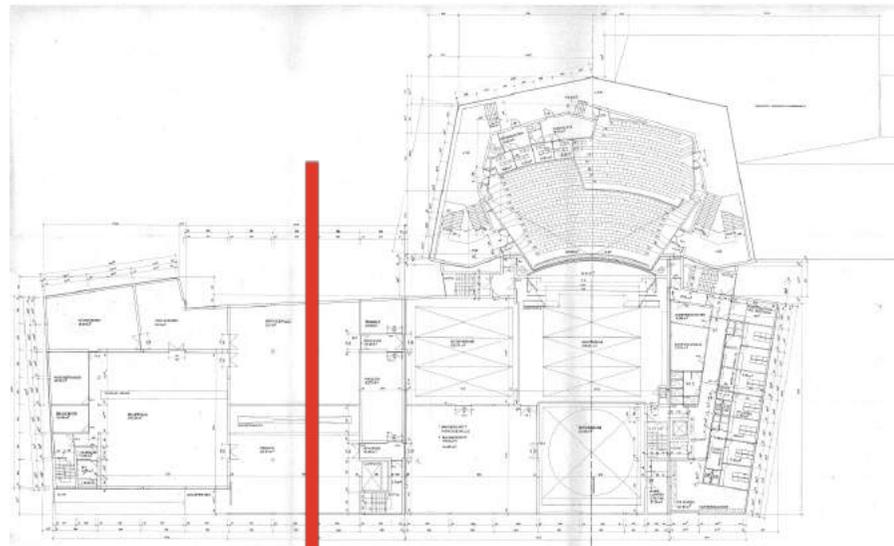
Grundriss Bühnengeschoß
Bauschein von 1962

2. Bauabschnitt

1. Bauabschnitt



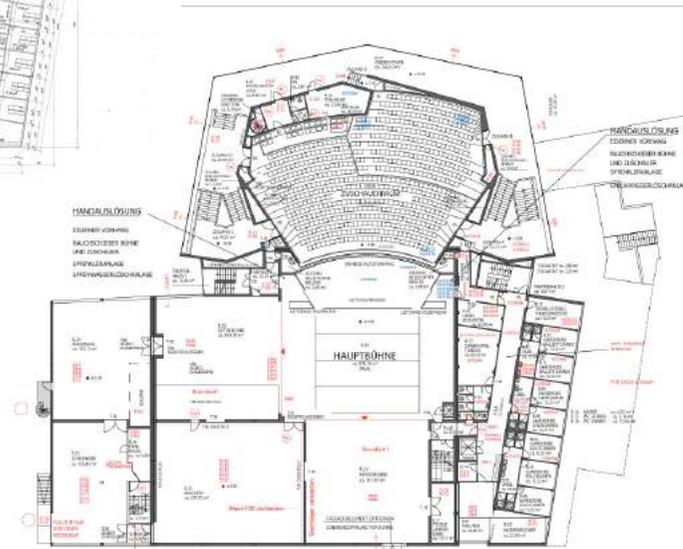
Grundriss Bühnengeschoß - realisiert



Grundriss Parkettgeschoss
Bauschein von 1962

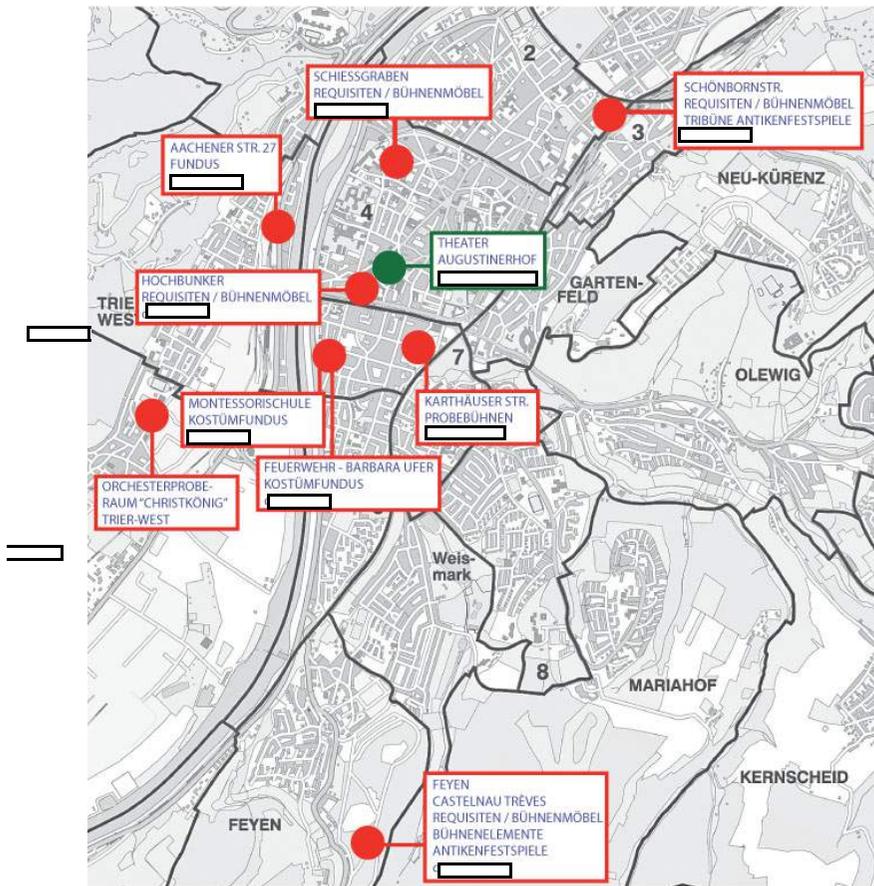
2. Bauabschnitt

1. Bauabschnitt



Grundriss Parkettgeschoss - realisiert

Theater - heute – Auslagerung

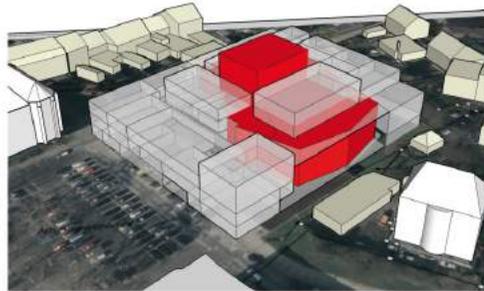


Aufgrund des erheblichen Flächen- und Raummangels bedingt durch den fehlenden 2. Bauabschnitt müssen die Abteilungen und Sparten des Theaters auf extern anzumietende Räume ausweichen.

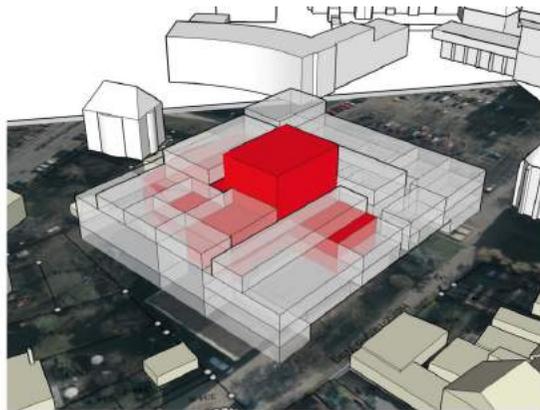
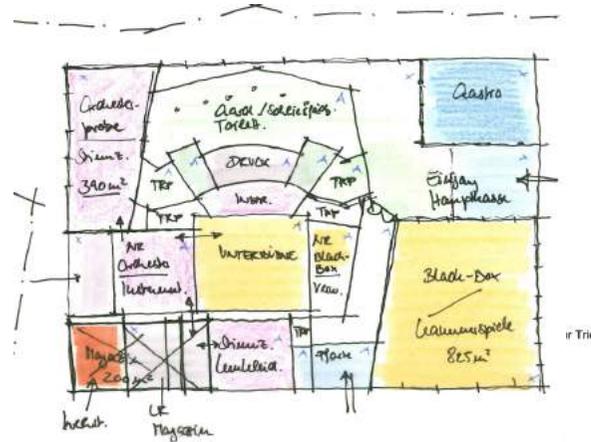
Die Suche nach neuen und geeigneten Mietflächen gehört für das Theater Trier zum Alltagsgeschäft.

Ausgelagerte Probebühnen und Lager zu Beginn der Bestandsaufnahme 2009

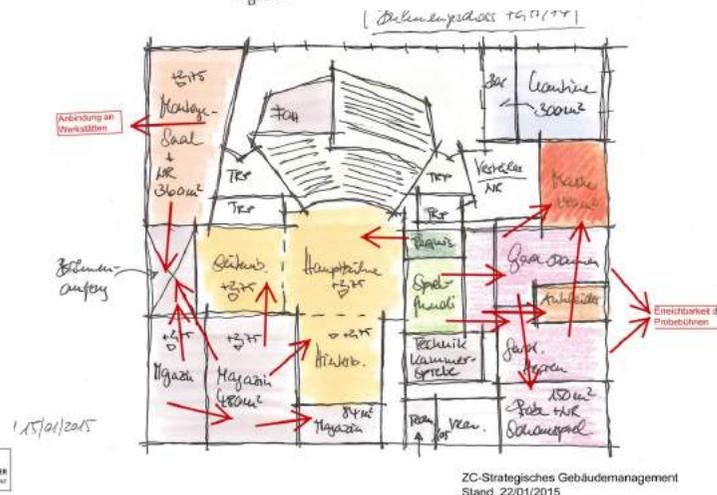
Theater – Untersuchung Umbau mit Ergänzung



THEATER TRIER Szenario II Umbau mit Ergänzung Am Augustinerhof - Nukleus - Perspektive 1 STADTVERWALTUNG TRIER



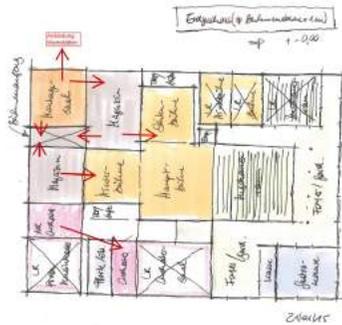
THEATER TRIER Szenario II Umbau mit Ergänzung Am Augustinerhof - Nukleus - Perspektive 2 STADTVERWALTUNG TRIER



Theater – Untersuchung Neubau

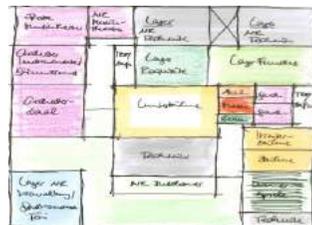
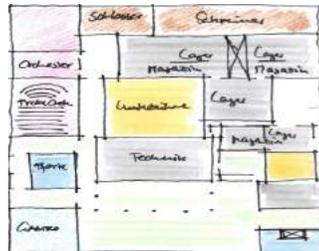


Theater Trier



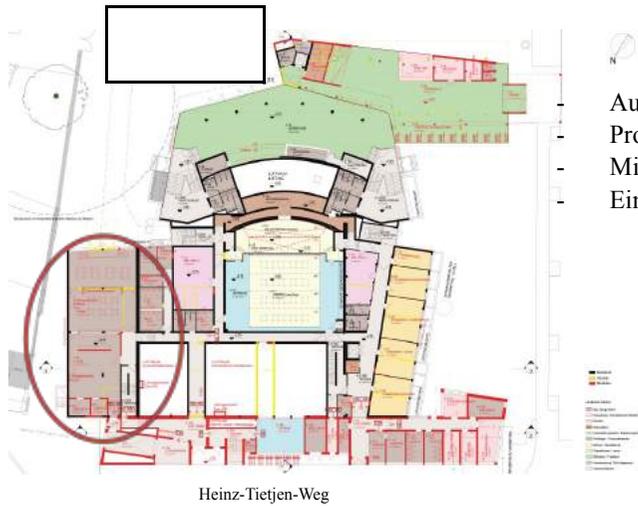
Zähler

ZC-Strategisches Gebäudemanagement
Stand: 22/01/2015

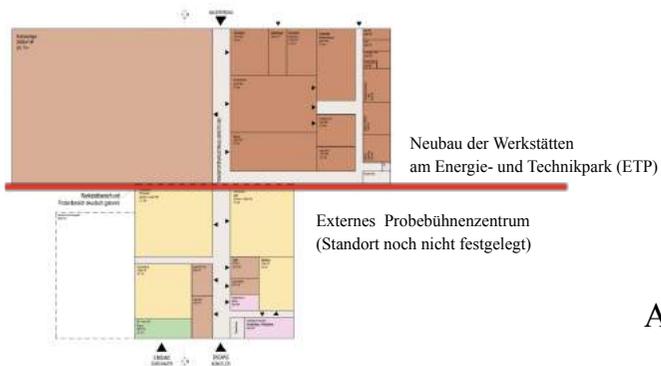



THEATER TRIER
Szenario III Neubau Am Augustinerhof - Perspektive 1
STADTVERWALTUNG TRIER
ZC - STRATEGISCHES GEBÄUDEMANGEMENT

Theater – Machbarkeitsstudie als Basis für die Planung



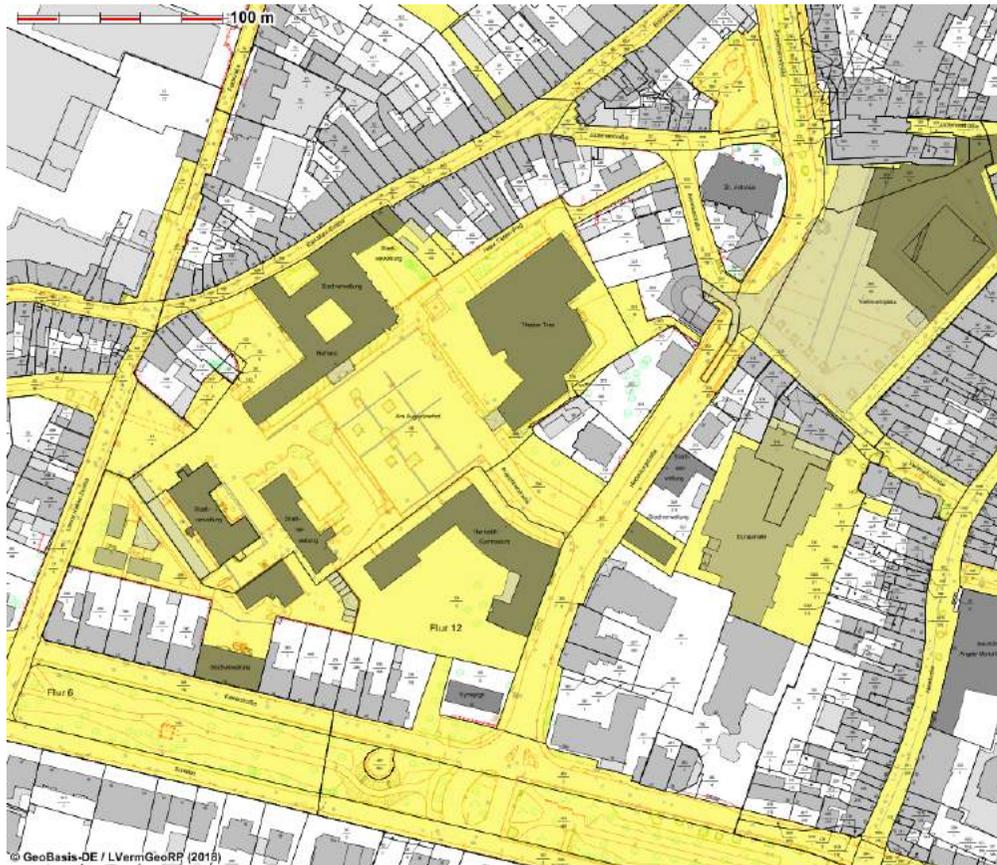
- Auslagerung der Werkstätten zur Entspannung der Raumnot
- Probebühnenzentrum an externem Standort
- Mindestmaß an Aufstockungen / Erweiterung am Augustinerhof
- Einrichten einer qualifizierten Transportzone



Auszug aus der Machbarkeitsstudie Theapro 2016

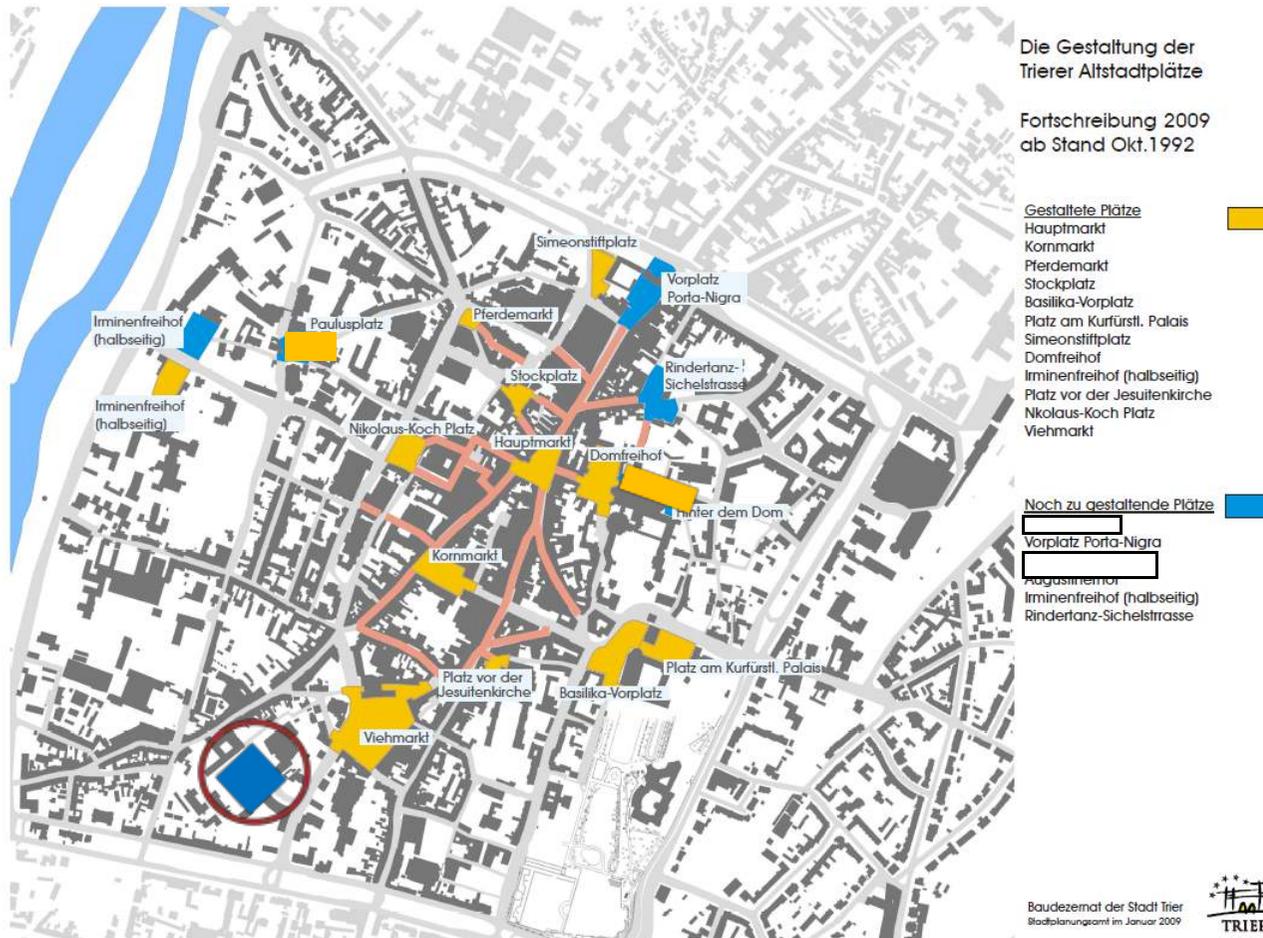
■ Rahmenbedingungen

Eigentumsverhältnisse heute

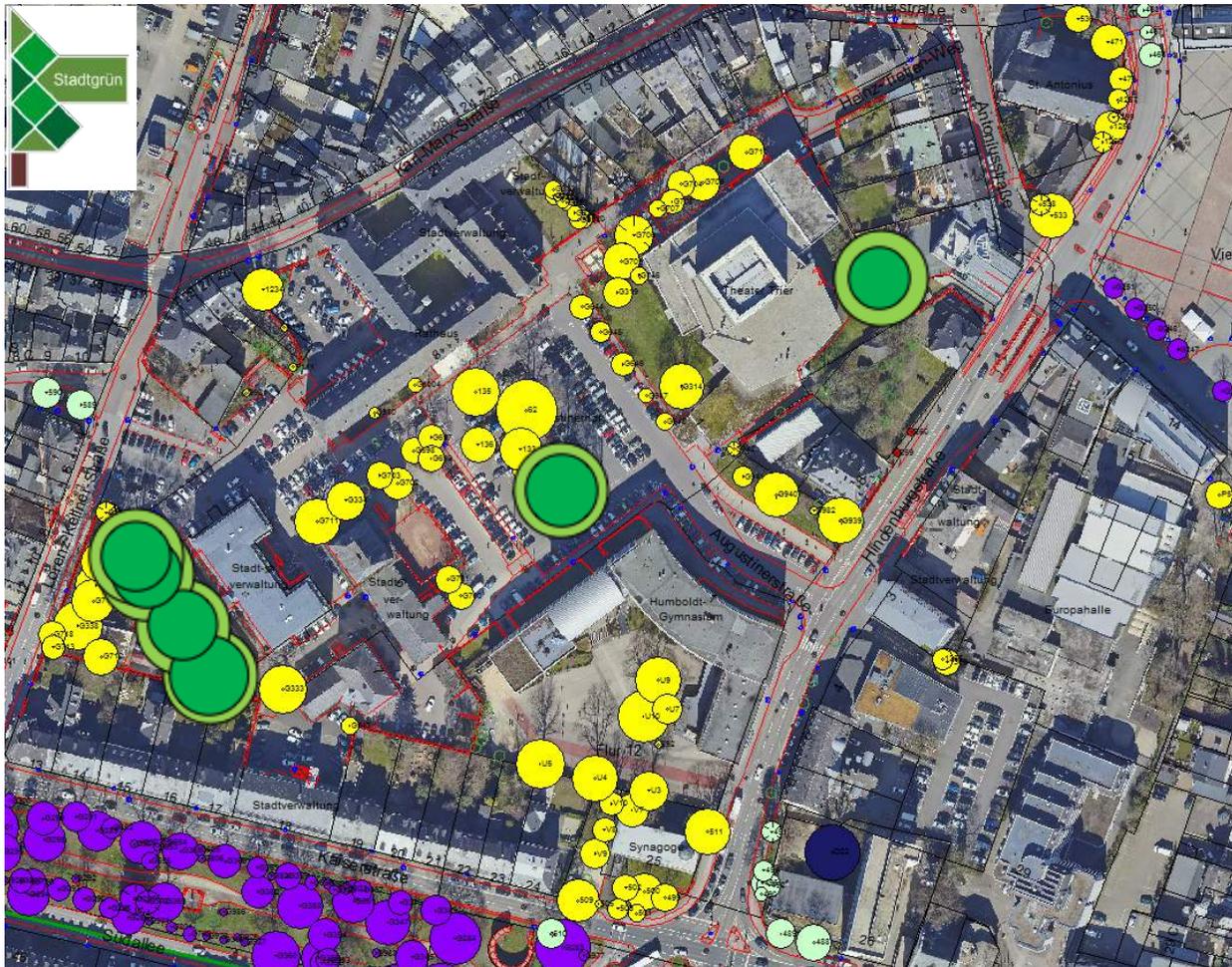


Städtisches Eigentum
und Privateigentum

Konzept der Altstadtplätze 1992-2009 – Stand 2018



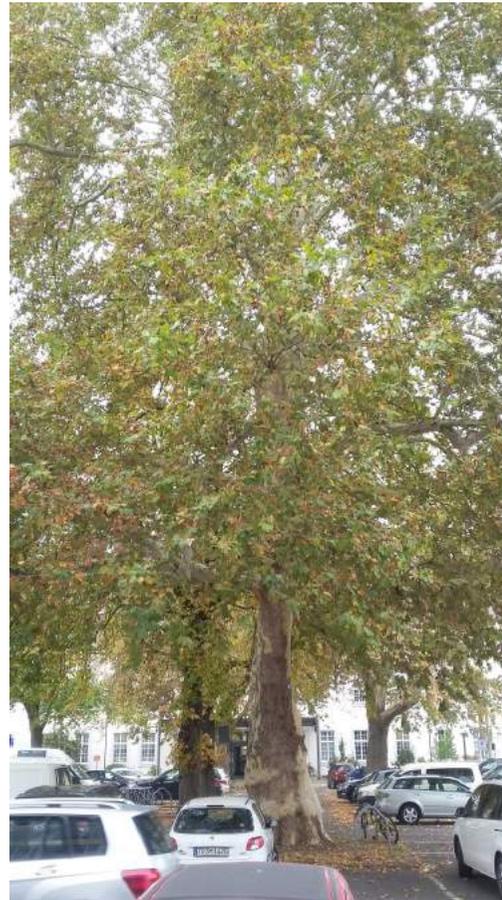
Stadtgrün – Baumbestand und Naturdenkmale



-  Stadtbaum
-  Naturdenkmal
-  Schutzradius von 20 m

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

42



Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018



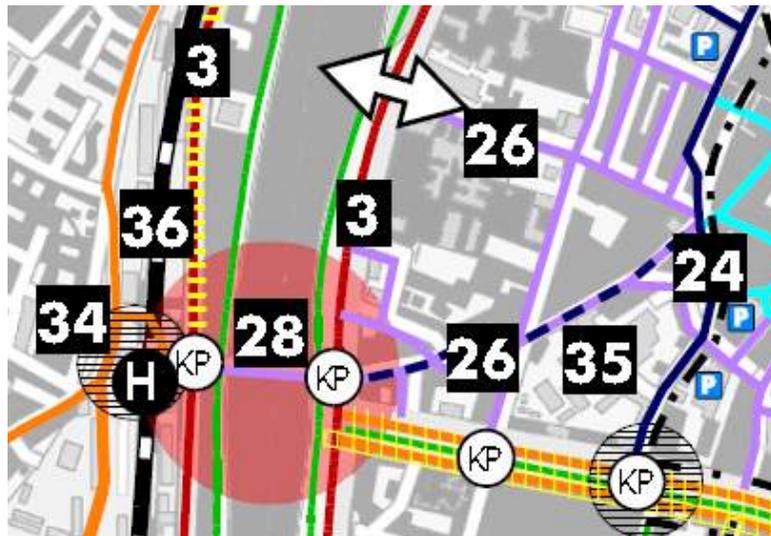
Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018



Max Bill Kunst und Vertriebenen-Brunnen



Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

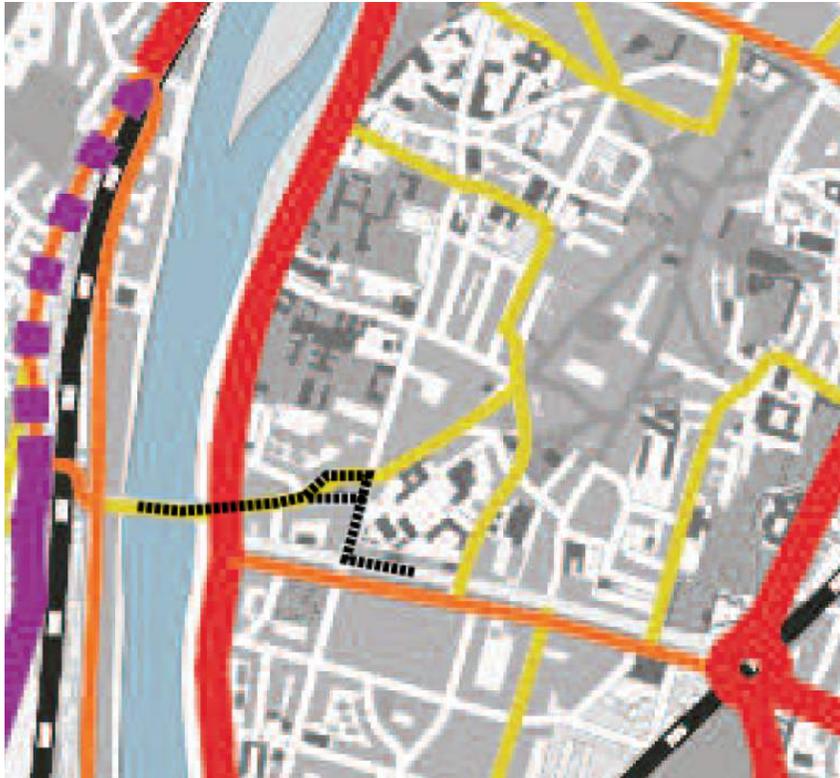


Integriertes Handlungskonzept Maßnahmen Kemstadt

- Hauptverkehrsstraße
- nachgeordnete Hauptverkehrsstraße
- Fahrradachse / Geh- u. Radweg im Alleenring
- - - Maßnahmen nach 2025 oder Bundesmaßnahmen
- - - Bustrasse / "Umwelttrasse" (Bus / Radfahrer frei)
- - - Trassenfreihaltung Bus für nach 2025
- Fußgängerzone
- Hauptschließung Kfz-Verkehr / Sammelstraße
- Straße mit Verkehrsberuhigung / Tempo <50 km/h
- Hauptstr. mit Tempo 30 / Tempo 30 nachts (unter Vorbehalt)
- KP Anpassung von Knotenpunkten
- H zusätzl. mögl. ebenerdige Querungen für Fußg. und Radf.
- H Bestehende / neue Haltepunkte / Optionen (inkl. Umfeldgestaltung)
- H Umsteigeknoten Busverkehr
- großräumige Umgestaltung des Umfelds wichtiger Bauwerke und benachbarter Knotenpunkte

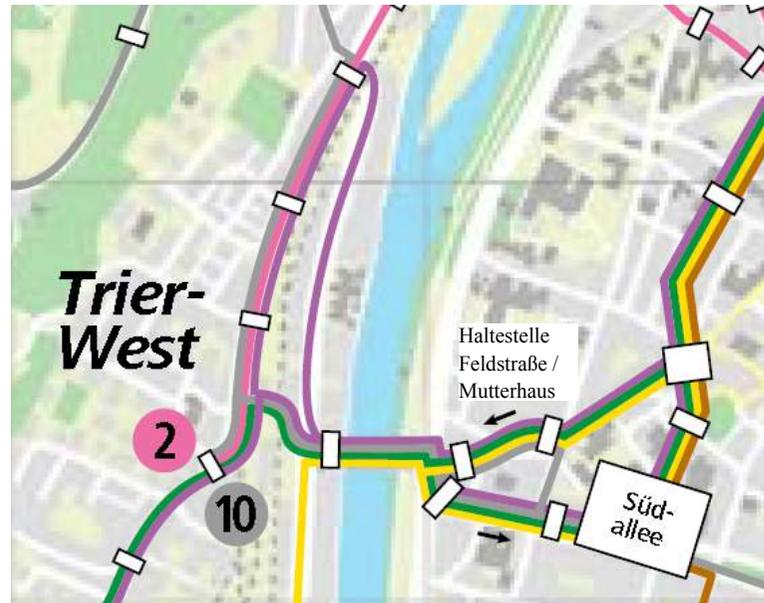
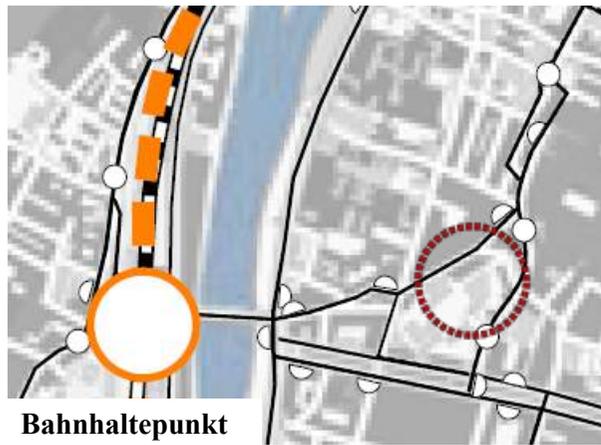
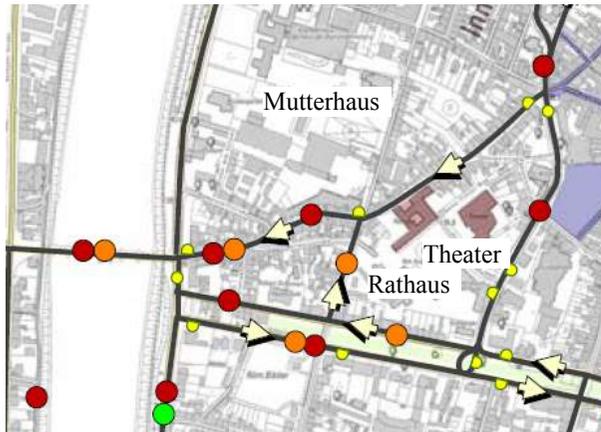
- 20 Ausbau Radwegeverbindungen
- 22 Umbau Alleenring (+ Bus/Radführung)
- 24 Ausbau Innenstadt-Trassen (Rad / Bus)
- 26 Rad- / Fuß-Anbindung Mosel
- 28 Verkehrsführung Römerbrücke
- 35 Umfeldgestaltung, Platzgestaltung
- 36 Reaktivierung Westtrasse (SPNV)

Straßennetz



- Zufahrt Römerbrücke von Südallee / Kaiserstraße
- Wichtige Hauptverkehrsstraße 2025
- Nachgeordnete Hauptverkehrsstraße 2025
- Sammelstraße / Haupteerschließungsstr. (Geschäftsstraße)
- Sammelstraße / Haupteerschließungsstr. (Wohnstraße)
- Sonstige Verbindung über die Stadtgrenze
- Gewerbestraße
- Neubau- / Ausbaumaßnahme bis 2025
- ■ ■ sonstige Neubau- / Ausbaumaßnahmen (Bundesmaßnahmen bzw. sonstige Abhängigkeit; Realisierung nach Möglichkeit bis 2025)

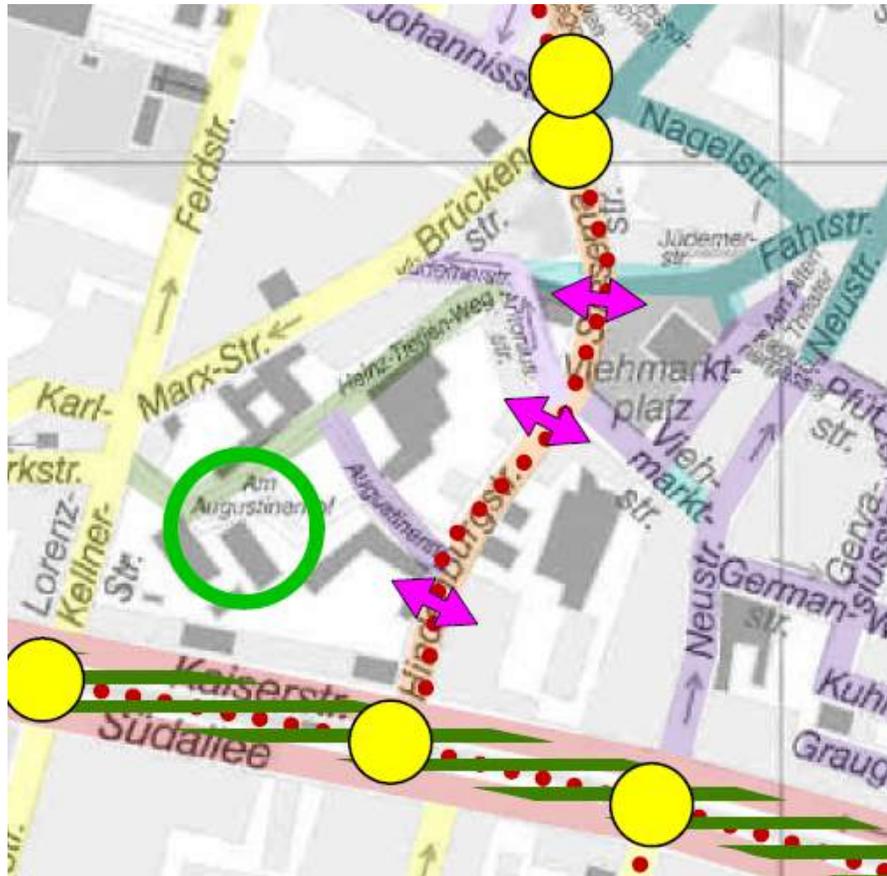
ÖPNV-Netz



Mobilitätskonzept 2025



Fußverkehr Zielnetz und Maßnahmen Altstadt



- Hauptverkehrsstraße
- Straßennetz Tempo 50
- Straßennetz Tempo 30
- Verkehrsberuhigter Bereich / sonstige Verkehrsberuhigung
- Fußgängerzone
- Geh-/Radweg, Wirtschaftsweg u. ä.

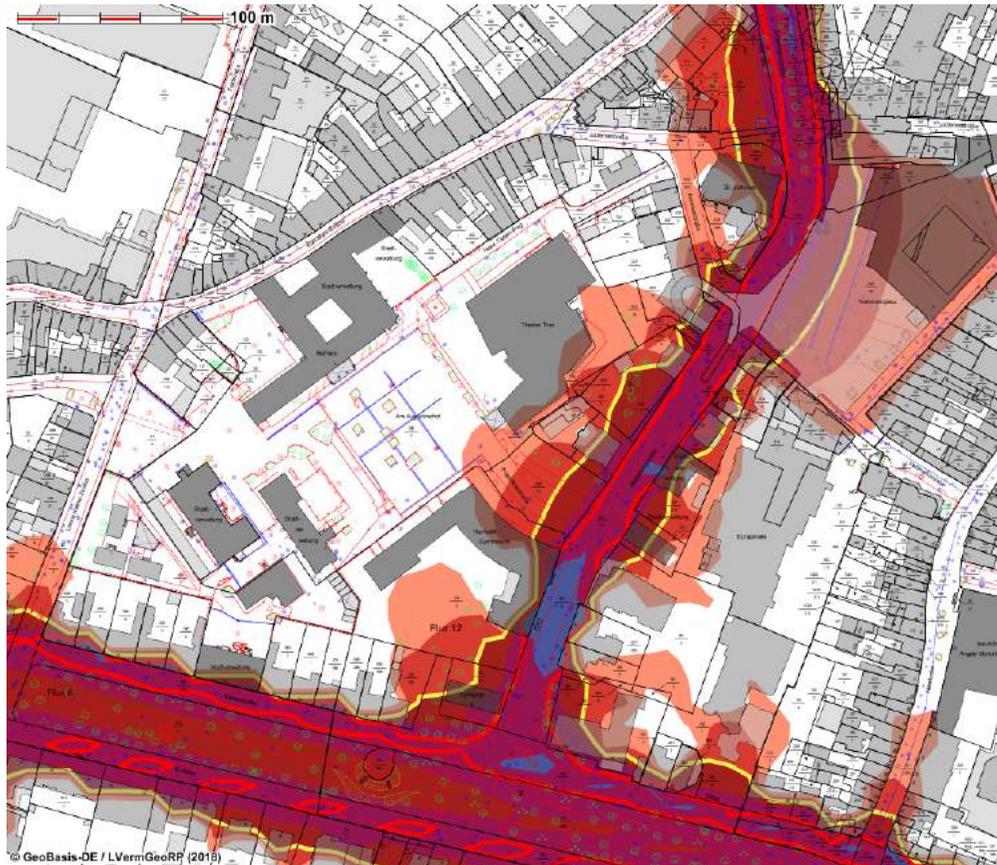
- Fußgängerüberwege
sonstige Querungshilfe
- Unterführung
- LSA-Bestand (Verbesserung für Fußgänger prüfen)
- LSA-NEU
- Aufwertung des Alleinfings
- Lückenschlüsse im Fußwegennetz
- Neugestaltung von Plätzen
- Städtebauliche Aufwertung /
- Reduzierung der Trennungswirkung

Haupterschließung Kfz-Verkehr Altstadt



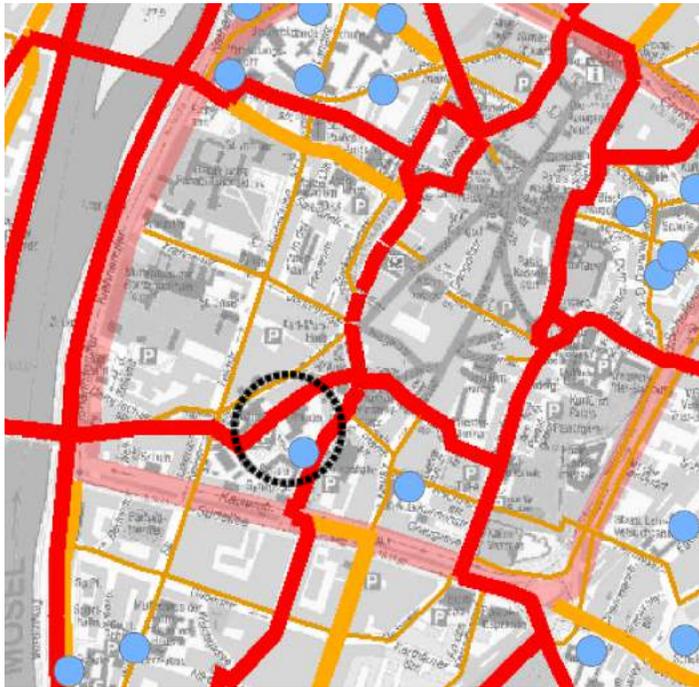
Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

51



Verkehrslärm - Tag

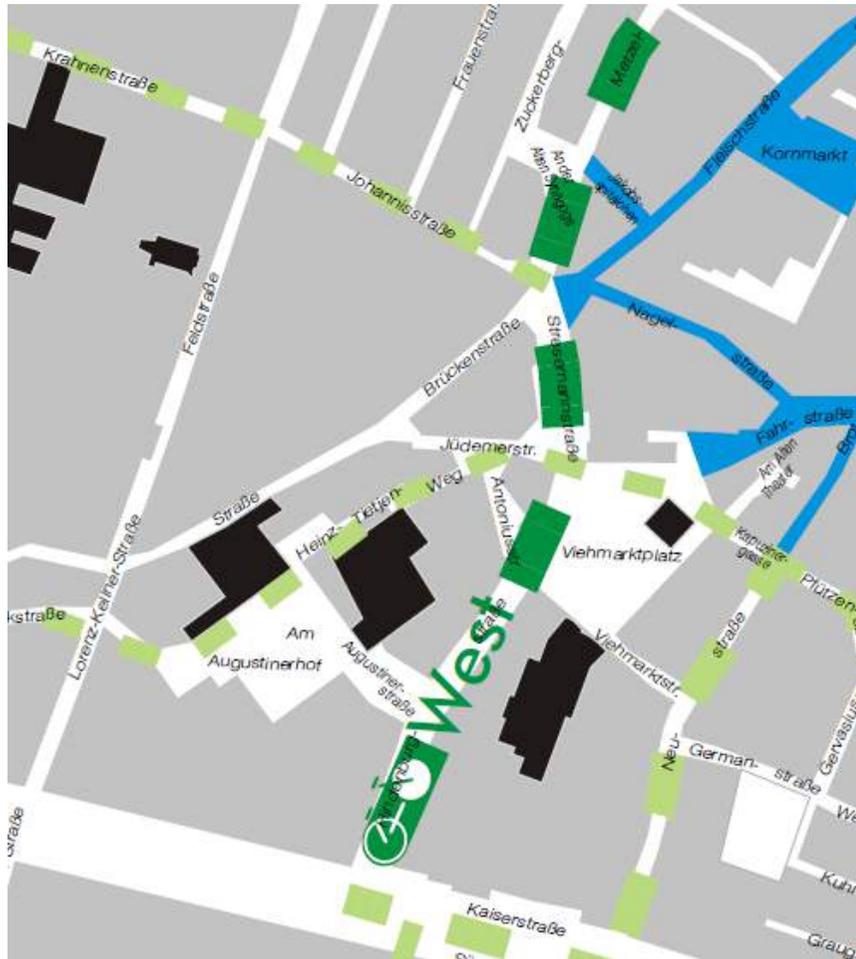
Radroutennetz



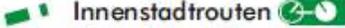
Legende

-  Schulstandorte, Hochschulstandorte,
-  Radiales Hauptradroutennetz in die Innenstadt
-  Alternative über Hauptstraßennetz
-  Sonstiges Radroutennetz
-  Alleinring (radverkehrlich zu optimieren)

Radverkehrskonzept 2025



Innenstadt-Radrouten Gemäß Mobilitätskonzept 2025

- 
Innenstadtrouten
 West-Route: derzeit noch in Planung
 Ost-Route: ab Nordallee durchgängig befahrbar
- 
 Zur Innenstadt hinführende Routen
- 
Fußgängerzone
 (Radverkehr frei 19 - 11 Uhr)
- 
Wichtige Punkte, die noch umgestaltet werden sollen, um eine dauerhafte Benutzung durch Radfahrer zu ermöglichen

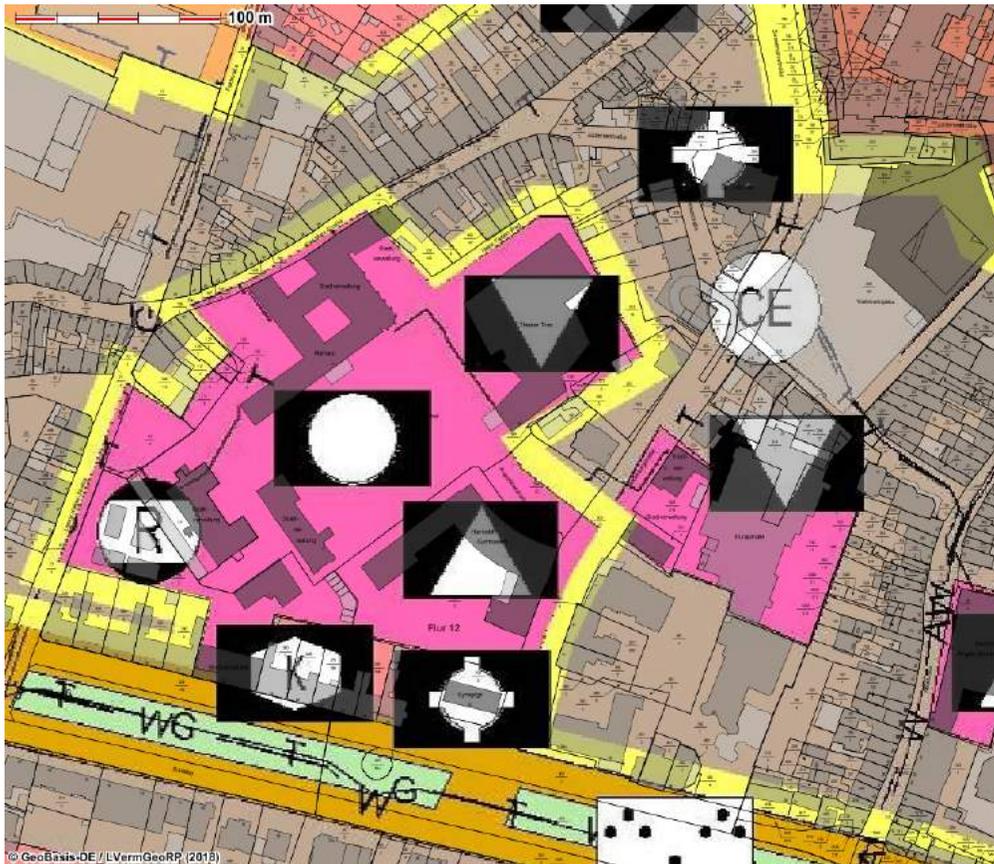
Zur Innenstadt hinführende Radroute und Fußweg



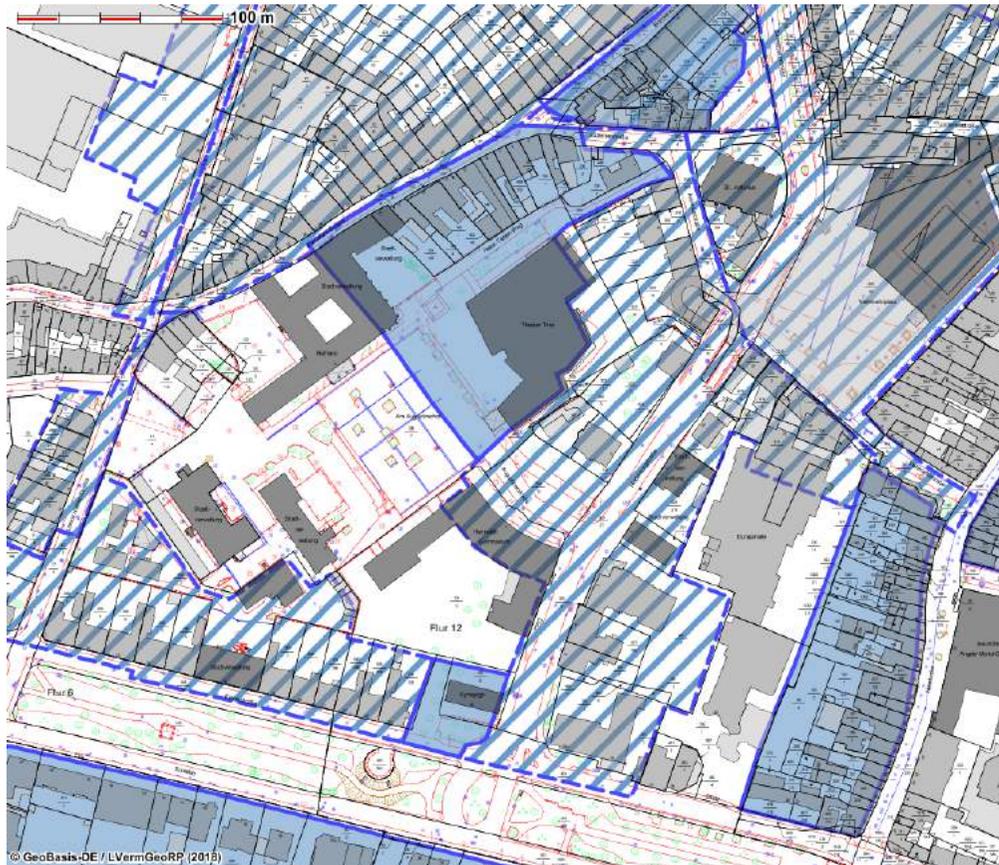
Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

55

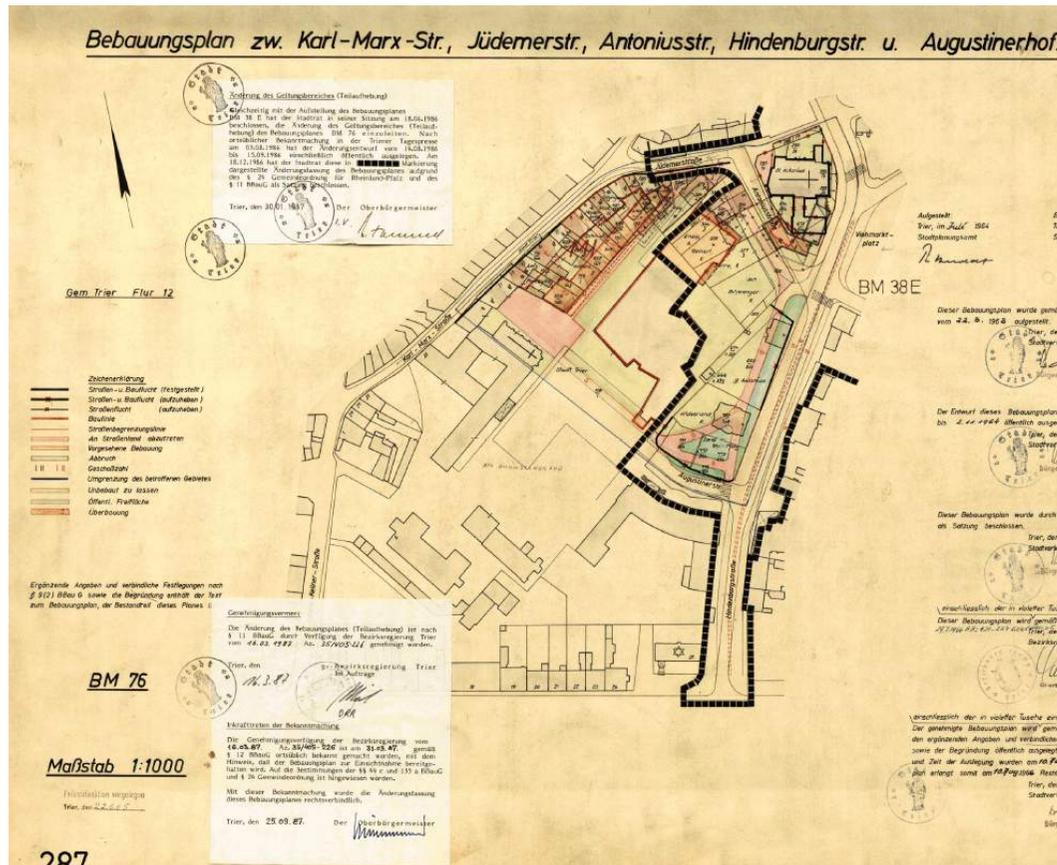




Flächennutzungsplan
2030 - Darstellungen



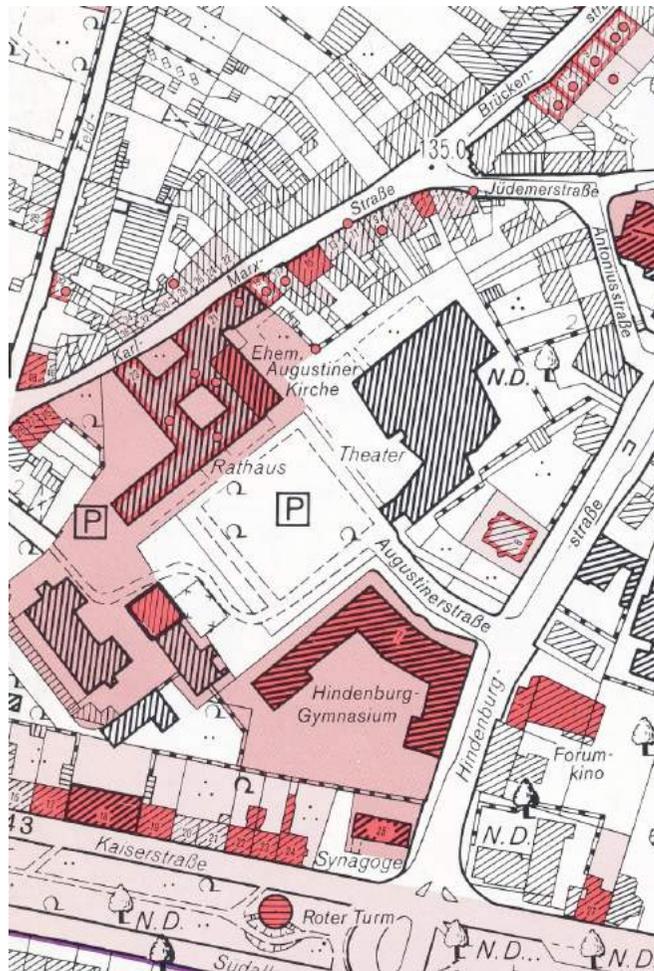
Bebauungspläne –
rechtsverbindlich bzw.
im Verfahren



Bebauungsplan
BM 76, 1966

1987 teilweise
aufgehoben durch
BM 38 E

(der wiederum 1991
durch das OVG
aufgehoben wurde)



Auszug aus der Denkmaltopographie
„Kulturdenkmäler in Rheinland Pfalz, Band
17.1, Stadt Trier, Altstadt“



Ehem. Augustinerkloster St. Katharina

- ehem. Klosterkirche St. Katharina, im Kern hochgotisch um 1280/85, Langchor 1320/25
- vierflügeliges Barockkloster mit späteren Gebäudeteilen an der Karl-Marx-Straße
- mittelalterliche und barocke Keller
- Verwaltungsgebäude II: Ehem. Erziehungs- und Besserungsanstalt für Jugendliche, 1844/46, Architekt Johann Georg Wolff

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

61



Hochbunker mit anschließendem Flachbunker

1943

neugeschossiger Stahlbetonturm, im Dachbereich unvollendet

beide zweigeschossig unterkellert

letzter der in Trier angeordneten Bunkerbauten

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018



Humboldt-Gymnasium-Trier

1957-59

Architekt Erich Wirth

unregelmäßiger, dreiflügeliger Komplex, z.T. einschwingend

Vorgängerbau 1920er Jahre, im 2. Weltkrieg zerstört

zeittypischer Vertreter der Stahlbeton-Skelettbauweise, Rasterfassaden

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018



Ehem. Forum-Kino

1955/56 für die französischen Besatzungstruppen errichtet

Architekt Walter Hassbach

Betonbauweise, vorgelagertes, verglastes Foyer mit dünnem Vordach

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018



Kath. Pfarrkirche St. Antonius
einhüftige Basilika mit Glockenturm
Kernbau 2. Hälfte 15. Jh.
Hauptschiff wohl 1500-1514

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018



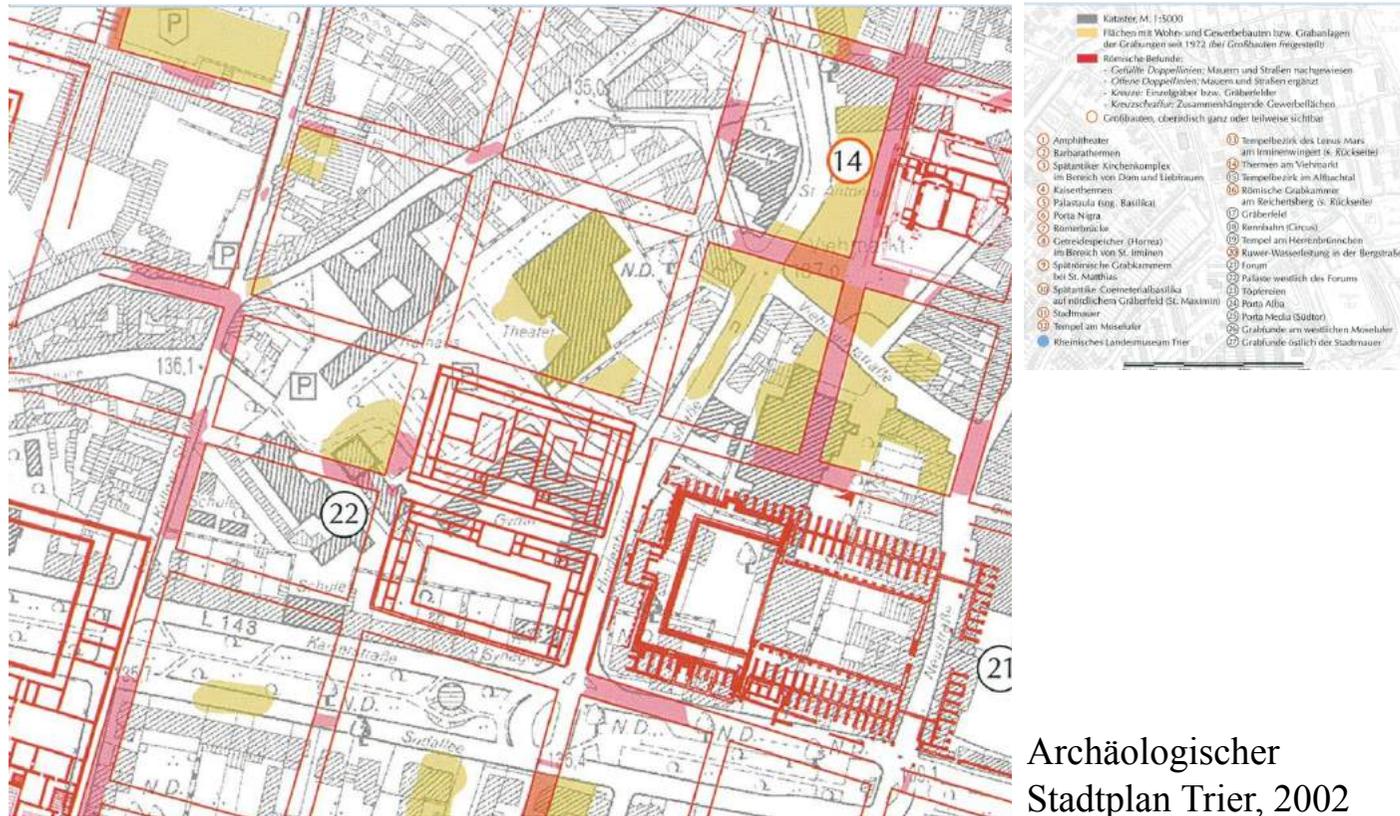
Hindenburgstraße 8

Solitärbau der Heimatsstil-Architektur

1924/25

Architekt Jakob Reiter

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

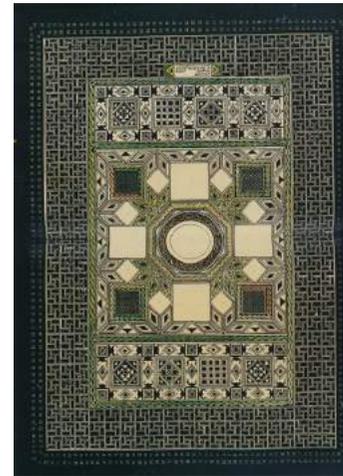


Archäologischer Stadtplan Trier, 2002

Archäologie / römisches Trier



Quelle: Peter Hoffmann, Joachim Hupe, Karin Goethert - Römische Mosaiken aus Trier - Trier 1999



Trier, römische Gebäude im Bereich des Augustinerhofes

Alles ums Theater | Andreas Ludwig – Dezernent für Umwelt, Planen, Bauen und Verkehr | 15./16.11.2018

■ Fazit / Fragen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und einen
erfolgreichen Workshop !